

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS  
**Band:** 98 (2001)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Veranstaltungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus Bundespolitik und Sozialversicherung

**Mutterschaftsschutz:** Die Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen (EKFF) will als Minimallösung die im Juni von 108 Nationalräten unterzeichnete parlamentarischen Initiative Triponez aktiv unterstützen. Die EKFF plädiert weiterhin für die Einrichtung einer Mutterschaftsversicherung, verlangt als Minimallösung jetzt aber die Einführung eines Mutterschaftsurlaubes mit einem Lohnanspruch von 14 Wochen für alle erwerbstätigen Frauen. Die vom Justiz- und Polizeidepartement im Juni in die Vernehmlassung geschickte Revision des Obligationenrechtes für einen Mutterschaftsurlaub lehnt sie ab. Die zwei Varianten schützen nicht alle erwerbstätigen Frauen und beinhalteten eine Benachteiligung von Frauen im gebärfähigen Alter sowohl bei der Anstellung

wie auch bei der Fortsetzung der beruflichen Karriere, begründet die EKFF.

**3. Kind prämienfrei:** In der Herbstsession hat der Nationalrat mit 75 zu 74 Stimmen beschlossen, Krankenkassenprämien für Familien zu reduzieren: So soll die Prämie für das zweite Kind halbiert werden, das dritte Kind und alle weiteren Kinder sollen gar nicht mehr prämienpflichtig sein – sofern ein Elternteil bei der gleichen Kasse versichert ist wie die Kinder. Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit wurde beauftragt, eine Vorlage basierend auf der vom Rat hauchdünn genehmigten CVP-Initiative, zu erarbeiten. Noch sind die Familienbudgets also nicht wirklich entlastet: Die entsprechende Vorlage muss zuerst der Nationalrat, dann der Ständerat genehmigen.

## Nachlassvertrag, Privatkurs, Weiterleben mit Schulden?

Bei Kursbeginn leert ein überschuldetes Paar den sprichwörtlichen Plastiksack voller Rechnungen, Mahnungen und Abholungseinladungen auf den Tisch. Aus dem Haufen entsteht ein Sanierungsprotokoll. Die KursteilnehmerInnen durchlaufen mit dem Beratungsteam des Vereins Schuldensanierung Bern die Etappen einer Schuldensanierung: Sie befassen sich mit den Rechtsproblemen des Schuldenbergs (Steuern, Krankenkassen, Leasing, Konsumkredit), lernen die einvernehmliche pri-

vate Schuldenbereinigung kennen und untersuchen, wozu der Privatkurs nach der Revision des SchKG noch taugt und welche neuen Probleme er bringt.

**Datum/Ort:** 20./21. November 2001, 9–17 Uhr, Monbijoustrasse 61, Bern.

**Kosten:** Fr. 660.– (Mitglieder Verein Schuldensanierung Bern Fr. 590.–) inkl. Kursunterlagen, ME, Pausenverpflegung.

**Auskunft/Anmeldung:** Verein Schuldensanierung, Monbijoustrasse 61, 3000 Bern 23, Tel. 031/371 84 84, Fax 031/372 30 48.

## **vitamin B: Fragen an wechselnde Gäste im Netz**

vitamin B – das Unterstützungsprojekt für ehrenamtliche Trägerschaften von sozialen und soziokulturellen Organisationen – hat auch im Herbst wieder Fachpersonen zu Gast, die Fragen zur Vorstandarbeit erörtern und mit dem Publikum diskutieren. Interessierte können – und zwar via Internet [www.vitaminb.ch/forum/pinwand](http://www.vitaminb.ch/forum/pinwand) – jederzeit mit Nachfragen oder Bemerkungen reagieren.

**Oktober:** Dieter Honegger, *Selbständiger Versicherungsmakler, SenNest AG, Zürich.*

**Thema:** *Versicherungsfragen.*

**November:** Elvira Benz, *Unternehmensberaterin, shelter AG.*

**Thema:** *Rechnungswesen.*

**Fragen und Mitdiskutieren via:** [www.vitaminb.ch/forum/pinwand](http://www.vitaminb.ch/forum/pinwand)

## **Am Anfang war das Wort – über Fachsprache und Begriffsverwirrung**

Integras, der Fachverband Sozial- und Heilpädagogik, lädt ein zu einer zweitägigen Fortbildungsveranstaltung zum Thema «Fachsprache und Begriffsverwirrung in sozialer und pädagogischer Arbeit». Einerseits drücken sich Verantwortliche von sozialen Institutionen im Vokabular des New Public Management (NPM) aus, gleichzeitig aber stellen die Institutionen der ambulanten und stationären Jugendhilfe keine «Produkte» her: Sie arbeiten mit Menschen in Problemsituationen und in ihren Leitbildern finden sich kaum Begriffe, die dem Sprachgebrauch des NPM entnommen sind. Die Auswertung von über 30 Leitbildern von Deutschschweizer Institutionen hat gezeigt, dass «Autonomie», «Integration», «Persönlichkeitsentwicklung» und «humanistisches Menschenbild», aber auch Transparenz und die Glaubwürdigkeit der Mitarbeitenden der Institutionen zentrale Begriffe sind. An der Fortbildungstagung definieren die Referentin und die Referenten Be-

griffe aus Leitbildern und stellen sie in einem weiter gesteckten Rahmen zur Diskussion: aus Sicht der Philosophie, Pädagogik und Verwaltung. Damit versprechen sich die OrganisatorInnen eine neue Sichtweise bezüglich der Spannungsfelder, die in der Arbeit der Institutionen spürbar werden.

**Zielpublikum:** *InstitutionsleiterInnen, leitende MitarbeiterInnen zuweisender Instanzen.*

**Datum/Ort:** 13.–15. November 2001, Di.: 14.15–19.30 Uhr (Nachessen), Mi.: 8.30–19.30 Uhr (NE); Do.: 8.30–12.15 Uhr (Mittagessen). Hotel Waldstätterhof, Brunnen.

**Kosten:** Tagung Fr. 490.– (Fr. 370.–, Integras-Mitglieder).

**ReferentInnen:** *Martina Bernasconi, Philosophin; Max Mangold, Erziehungswissenschaftler; René Broder, Sozialarbeiter/Dienststellenleiter.*

**Auskunft/Anmeldung bis 23. Oktober:** Integras, Fachverband Sozial- und Heilpädagogik, Am Schanzengraben 15, 8002 Zürich, Tel. 01/201 15 00, Fax 01/201 23 25, e-mail: [info@integras.ch](mailto:info@integras.ch)